



## Gute finanzielle Lage der Bündner Gemeinden

**Die finanzielle Situation der Bündner Gemeinden präsentiert sich nach wie vor gut. Die neusten Finanzkennzahlen bestätigen diese Aussage. Auf den folgenden Seiten werden die Erkenntnisse aus den Auswertungen der Jahresrechnungen 2007 ausführlich beschrieben.**

Die Jahresrechnungen aller Gemeinden werden durch das Amt für Gemeinden erfasst und nach standardisierten Kriterien statistisch ausgewertet. Die wichtigsten Erkenntnisse der Auswertungen werden gemeindeweise in einem Revisions- oder in einem internen Aufsichtsbericht festgehalten. Die Finanzkennzahlen 2007 aller Bündner Gemeinden zeigen erneut eine positive Entwicklung. Die Verschuldungssituation der Gemeinden verbesserte sich beachtlich, von einer durchschnittlichen Nettoverschuldung (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) pro Einwohner von 823 Franken per Ende 2006 auf ein verfügbares Nettovermögen von 23 Franken per Ende 2007. Die Entwicklung der Finanzlage in den einzelnen Gemeinden verläuft aber weiterhin sehr unterschiedlich.

Die **Selbstfinanzierung** ist für die Beurteilung der Finanzlage einer Gemeinde eine zentrale Kennzahl. Sie zeigt den Spielraum für Abschreibungen und Einlagen bzw. Entnahmen für Spezialfinanzierungen auf. Die Selbstfinanzierung (Cash-flow) je Einwohner erhöhte sich im Jahre 2007 auf 1'458 Franken (Vorjahr 1'279 Franken), nachdem der Wert in den letz-

ten beiden Jahren unverändert blieb. Im Jahr 2007 wiesen 136 Gemeinden gegenüber dem Vorjahr eine bessere Selbstfinanzierung aus, 69 Gemeinden mussten eine Verschlechterung hinnehmen.

Der **Selbstfinanzierungsgrad** zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100 Prozent, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100 Prozent bedeuten eine noch verantwortbare Neuverschuldung. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad stieg von 117.43 Prozent im Jahre 2006 auf 148.24 Prozent im 2007, nachdem er im Jahre 2006 leicht gesunken war. Die Gemeinden konnten somit ihre Nettoinvestitionen im Schnitt aus eigenen Mitteln finanzieren. Einen Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent wiesen 101 Gemeinden (2006: 76 Gemeinden) aus. In der Spannbreite 70 bis 100 Prozent lagen 17 Gemeinden (23) und in einem problematischen Bereich zwischen 0 und 70 Prozent befanden sich 48 Gemeinden (55). Elf Gemeinden (18) verzeichneten eine negative Selbstfinanzierung. Diese zehrten entweder von ihrem Vermögen oder mussten sich neu verschulden. Von den 205 HRM-Gemeinden wiesen 35 in der Investitionsrechnung einen Einnahmenüberschuss aus. In diesen Fällen kann der Selbstfinanzierungsgrad nicht ermittelt werden.

1 / 2009

### Inhalt

- 01/02** Finanzkennzahlen 2007  
**03/04** Gebühren  
**04** Gemeindereformen, HRM2, Actualitads

### Beilagen

Finanzkennzahlen der Bündner Gemeinden 2007

### Aus- und Weiterbildungen siehe unter:

- [www.bvr.ch](http://www.bvr.ch)
- [www.gemeindetreuhand.ch](http://www.gemeindetreuhand.ch)
- [www.zvm.ch](http://www.zvm.ch)

### Herausgeber

Amt für Gemeinden  
Grabenstrasse 1,  
7001 Chur

Tel. 081 257 23 91  
Fax. 081 257 21 95  
[www.afg.gr.ch](http://www.afg.gr.ch)  
E-Mail: [info@afg.gr.ch](mailto:info@afg.gr.ch)

# Finanzkennzahlen 2007

Die **Nettoverschuldung** je Einwohner konnte von 823 Franken im Jahr 2006 auf ein Nettovermögen von 23 Franken je Einwohner im 2007 gewandelt werden. Somit übersteigt erstmals das gesamte ausgewiesene Finanzvermögen das Fremdkapital. Über zwei Drittel der Gemeinden, nämlich deren 140, konnten ihre Nettoschuld abbauen bzw. zusätzliches Nettovermögen schaffen. Bei 66 Gemeinden musste eine Verschlechterung der Nettoschuld verzeichnet werden. In neun Gemeinden überstieg die Nettoschuld pro Einwohner die Marke von 10'000 Franken, dies sind zwei Gemeinden weniger als im Vorjahr. 111 Gemeinden verfügen über ein Nettovermögen. Das bedeutet, dass das Finanzvermögen das Fremdkapital übersteigt. 95 Gemeinden wiesen eine Nettoverschuldung aus. Die Unterschiede sind frappant, so reichte die Spanne in den einzelnen Gemeinden von einer Nettoverschuldung pro Einwohner von über 27'000 Franken bis hin zu einem verfügbaren Vermögen von über 54'000 Franken.

Bei der Beurteilung dieser Kennzahlen ist auch die finanzielle Leistungskraft der

Gemeinde zu berücksichtigen, wie beispielsweise die Selbstfinanzierung sowie die konkrete Zusammensetzung des Finanzvermögens. Das gesamte Fremdkapital aller Gemeinden reduzierte sich im Jahr 2007 auf 1.482 Mrd. Franken (1.554 Mrd.). Innerhalb des Fremdkapitals ist die grösste Abnahme bei den mittel- und langfristigen Schulden zu beobachten.

Die **Nettoinvestitionen** sanken gegenüber dem Vorjahr um 89 Franken, d.h. von 1'070 Franken auf 981 Franken je Einwohner. Dieser Rückgang der Nettoinvestitionen ist auf die angestiegenen Investitionseinnahmen zurückzuführen. In absoluten Zahlen beliefen sich die kumulierten Ausgaben der Investitionsrechnungen auf 326 Millionen Franken (325). Ihnen standen Einnahmen von 144 Millionen Franken (124) gegenüber. 94 Gemeinden verzeichneten eine Zunahme der Nettoinvestitionen, während bei den anderen 111 Gemeinden diese Werte tiefer ausfielen.

Der **Selbstfinanzierungsanteil** kennzeichnet die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Der

Selbstfinanzierungsanteil erhöhte sich um durchschnittlich 1.75 Punkte auf 21.27 Prozent (19.52). Der Wert kann als zufrieden stellend eingestuft werden. Einen Selbstfinanzierungsanteil von über 20 Prozent ergab sich bei 86 Gemeinden (78), 41 Gemeinden wiesen einen schwachen Wert von unter zehn Prozent aus. Dies sind 13 Gemeinden weniger als im Vorjahr (54).

140 Gemeinden (132) wiesen netto keine Zinsbelastung aus. Dies ist wiederum ein erfreuliches Ergebnis. Bei 34 Gemeinden (46) lag der **Zinsbelastungsanteil** unter zwei Prozent, was auf eine geringe Belastung hindeutet. Dieses Ergebnis ist erneut auf den Abbau von Schulden, teilweise auf ausserordentliche Buchgewinne, zurückzuführen. Diese Messgrösse drückt den Schuldendienst im Verhältnis zum Finanzertrag aus. Wenn sie fünf Prozentpunkte übersteigt, deutet das auf eine grosse Zinsbelastung hin. Diesen kritischen Wert überstiegen, wie im Vorjahr, neun Gemeinden.

## Finanzkennzahlen der Bündner Gemeinden<sup>1)</sup> 2002 - 2007

Kennzahl / Grösse	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Selbstfinanzierungsgrad in % <sup>2)</sup></b>	163.12	103.89	121.99	125.57	117.43	<b>148.24</b>
<b>Selbstfinanzierungsanteil in % <sup>3)</sup></b>	18.14	17.19	18.56	18.17	19.52	<b>21.27</b>
<b>Kapitaldienstanteil in % <sup>4)</sup></b>	9.63	8.96	8.82	7.88	7.56	<b>7.22</b>
<b>Zinsbelastungsanteil in % <sup>5)</sup></b>	-0.37	-1.08	-2.19	-1.59	-2.39	<b>-2.38</b>
<b>Bruttoverschuldungsanteil in % <sup>6)</sup></b>			105.27	100.21	105.00	<b>94.96</b>
<b>Investitionsanteil in % <sup>7)</sup></b>			24.59	22.68	24.96	<b>24.49</b>
<b>Nettoschuld in Fr. je Einwohner <sup>8)</sup></b>	1 846	1 687	1 236	1 048	823	<b>-23</b>

1) Die Nettoschuld wurde für alle 207 Gemeinden ermittelt, während die übrigen Kennzahlen nur Gemeinden mit vollständigem HRM betreffen (2002: 207; 2003: 206; 2004: 207; 2005: 207; 2006: 206; 2007: 205)

2) Ideal: 100 % und darüber; gut bis vertretbar: 100 - 70 %; problematisch: unter 70 %

3) Gut: über 20 %; mittel: 10 - 20 %; schwach: unter 10 %

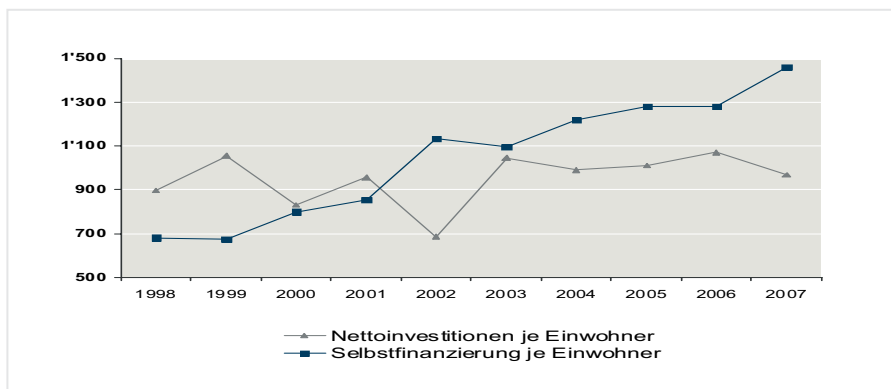
4) Klein: unter 5 %; tragbar: 5 - 15 %; hoch bis sehr hoch: 15 - 25 %; kaum noch tragbar: über 25 %

5) Klein: unter 2 %; mittel: 2 - 5 %; gross 5 - 8 %; sehr hoch (Verschuldung kaum noch tragbar): über 8 %

6) Sehr gut: < 50 %; gut: 50 - 100 %; mittel: 100 - 150 %; schlecht: 150 - 200 %; kritisch: > 200 %

7) Schwach: < 10 %; mittel 10 - 20 %; stark: 20 - 30 %; sehr stark: > 30 %

8) Klein: bis Fr. 1 000; mittel: Fr. 1 000 - 3 000; gross: Fr. 3 000 - 5 000; sehr hoch: über Fr. 5 000



Der **Kapitaldienstanteil** drückt die Belastung des Haushalts durch Kapitalkosten aus. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf einen entsprechenden Abschreibungsbedarf und/oder auf eine hohe Verschuldung hin. Durchschnittlich wiesen die Gemeinden einen tragbaren Wert von 7.22 Prozent (7.56) aus. 164 Gemeinden (161) verzeichneten einen Wert von unter 15 Prozent. Dies ist als tragbar zu beurteilen. Einen hohen Kapitaldienstanteil von über 15 Prozent (sehr hoch) hatten 41 Gemeinden (45), bei 7 Gemeinden (13) lag dieser Wert sogar über 25 Prozent, was kaum noch tragbar bedeutet.

Der **Bruttoverschuldungsanteil** zeigt die Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrags. Damit wird auch die Verschuldungssituation ersichtlich. Diese wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 Prozent überschritten wird. Mit einem kantonalen Durchschnitt von 94.96 Prozent (105.00) lag dieser Wert im mittleren Bereich. Sehr gute oder gute Werte wiesen 120 Gemeinden (111) aus. 51 Gemeinden (54) hatten einen Bruttoverschuldungsanteil von mehr als 150 Prozent. 29 Gemeinden (32) mussten sogar einen kritischen Wert von über 200 Prozent hinnehmen.

Bei der Ermittlung der Kennzahl **Investitionsanteil** werden die Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre, zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil, ist deshalb notwendig. Ein Ergebnis unter zehn Prozent wird als schwache, ein solches von über 30 Prozent als sehr starke Investitionstätigkeit bewertet. Im Jahr 2007 wiesen 32 Gemeinden (27) einen

Investitionsanteil von weniger als zehn Prozent aus und bei 82 Gemeinden (84) lag dieser Wert bei über 30 Prozent. Der Durchschnitt aller Bündner Gemeinden betrug 24.49 Prozent (24.96), was als stark bezeichnet werden kann. ■

## Gebühren

### Dauerthema Gebührenfinanzierung

Nicht erst seit den Interventionen des Preisüberwachers stellt sich die Frage, ob, wie und in welchem Ausmass angemessene, kostendeckende, verursachergerechte und zumutbare Gebühren erhoben werden. Gerade aber auch mit den Interventionen des Preisüberwachers haben sich die Anfragen hinsichtlich gerechtfertigter Höhe der Wasser- und Abwassergebühren in jüngerer Vergangenheit gehäuft.

### Preisüberwachung

Da die Ver- und Entsorgungsunternehmen in den Bereichen Wasser- und Abwasser über ein lokales öffentliches Monopol verfügen, sind diese Unternehmen grundsätzlich dem Preisüberwachungsgesetz unterstellt. Es ist darum naheliegend, die Wasser- und Abwassergebühren auch anhand der Kriterien der Preisüberwachung zu beurteilen. Der Preisüberwacher verhindert oder beseitigt die missbräuchliche Erhöhung und Beibehaltung von Preisen (Art. 4 PÜG) und verfügt bei behördlich festgesetzten oder genehmigten Preisen über ein Empfehlungsrecht.

### Vorsicht: steigende Nettoinvestitionen!

Die Gemeinden haben sicherzustellen, dass sie über das erforderliche Instrumentarium für die Bemessung, Erhebung und Verbuchung der Gebühren verfügen. Massgebend ist dabei auch die Planung und Realisierung der Investitionen und der Massnahmen für die Werterhaltung. Die

Gebührenplanung stellt hohe Ansprüche an die Gemeinden, dies gerade vor dem Hintergrund steigender Nettoinvestitionen. Bei den Ersatzinvestitionen entfallen die Bundes- und Kantonsbeiträge weitgehend. Mit der Bündner NFA wird zudem das Instrument der Werkbeiträge aufgehoben. Fehlende Instrumente der Investitions- und Gebührenplanung führen zur Unterlassung notwendiger Investitionsentscheide bzw. zu ungerechtfertigten Gebührensenkungen. Im Zusammenhang mit der Gebührenhöhe stellt sich auch die Frage der Zumutbarkeit. Die Finanzierung der Erschliessung sowie des Betriebs der Versorgungs- und Entsorgungsanlagen in dünnbesiedelten und abgelegenen Gegenden des Berggebiets verursacht ungleich höhere Kosten als vergleichbare Anlagen in Agglomerationsgebieten. Eine Untersuchung der Branchenverbände VSA und FES hat beispielsweise gezeigt, dass mit zunehmender Grösse des ARA-Einzugsgebietes in der Regel die Kosten pro Einwohner für den Betrieb und den Unterhalt sinken.

### Gefahr unzulässiger Querfinanzierung

Eine nachhaltige Gebührenpolitik wird dadurch erschwert, dass die bisherige Abschreibungsmethode nach HRM1 vom Restbuchwert erfolgt. Eine verstärkte Auslagerungspolitik hat die Tendenz gefördert, die Spezialfinanzierungen in ausgelagerte Dachbetriebe zusammenzuführen. Damit besteht die latente Gefahr einer unzulässigen Quersubventionierung.

Aufgrund dieser Ausgangslage hinsichtlich der Anforderungen an eine nachhaltige Gebührenfinanzierung sind sowohl die gesetzlichen und fachlichen Vorgaben als auch das entsprechende Prüfungsinstrumentarium zu erweitern. Das Projekt HRM2 bildet hierfür den geeigneten Rahmen.

### Kantonsweite Erhebung und Gebührenspiegel

Um die Finanzierung des Werterhalts der öffentlichen Abwasseranlagen im Kanton Graubünden sicherzustellen, wird das Amt für Natur und Umwelt (ANU) ein geeignetes Kalkulationsmodell evaluieren. Vorgängig sollen flächendeckend die Gebührenansätze der einzelnen Gemeinden erfasst und in einem Gebührenspiegel ausgewertet werden. Zu diesem Zweck wird das ANU in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeinden im Verlaufe des Sommers 2009 bei den Gemeinden die entsprechenden Reglemente und Gebührentarife einfordern.

# Gemeindereformen

## Gemeindereformen liegen im Trend

**Vor neun Jahren erschien eine Sonder-Gin的角度 zum Thema Gemeindereformen in Graubünden mit dem Titel „Bündner Gemeinden nach 2000“. Neben einer breiten Auslegeordnung, weshalb auch in Graubünden eine Strukturreform notwendig ist, zeigte die Informationsschrift mögliche Fusionsszenarien systematisch auf. Seither hat sich die Anzahl Gemeinden in Graubünden von 212 auf derzeit 190 reduziert.**

### Wo stehen wir heute?

Der Trend zur Reform der territorialen Strukturen ist schweizweit ungebrochen. Auf den 1. Januar 2009 traten so viele Gemeindefusionen in Kraft wie noch nie seit der Gründung des Bundesstaates im Jahr 1848. Auch im Kanton Graubünden ist einiges in Bewegung geraten, traten doch auch bei uns per anfangs Jahr nicht weniger als sechs Fusionen in Kraft, darunter die Talschaftsfusion im Val Müstair. Ebenfalls von Erfolg beschieden waren die Abstimmungen im Bergell, die zweite Fusion einer ganzen Talschaft in Graubünden. Damit reduziert sich die Anzahl politischer Gemeinden auf Beginn des Jahres 2010 auf 186. Zwei weitere Fusionsprojekte stehen kurz vor den Abstimmungen in den einzelnen Gemeinden bzw. vor der Genehmigung im Grossen Rat, womit sich die Anzahl Gemeinden auf deren 180 reduzieren könnte. Einher geht diese Entwicklung mit einer Bündelung der Kräfte und somit mit einer Stärkung der neu entstehenden Gemeinde – eines der Hauptziele der Gemeindereform. Es findet also vielerorts eine intensive Auseinandersetzung darüber statt, wie die Strukturen unseres Gemeindewesens künftig aussehen sollen. Dabei handeln vor allem jene Behörden verantwortlich, welche sich nicht am Bisherigen, sondern an den künftigen Gegebenheiten orientieren. Fusionen sind jedoch nicht nur ein Thema im ländlichen, peripheren Raum. Auch grössere, finanzstärkere Gemeinden in Agglomerationsräumen stellen sich die Frage nach einer gemeinsamen Zukunft.

### Wie weiter?

Die Bestimmung einer „optimalen“ Gemeinde kann sich nicht einzig an der Einwohnerstärke orientieren. Die geografische Lage, historische, kulturelle und

wirtschaftliche Aspekte, die Verflechtungen innerhalb der interkommunalen Zusammenarbeit sowie die politische Gliederung sind für die Bestimmung des Idealperimeters ebenso massgebend. Eine „optimale“ Gemeinde sollte elementare Aufgaben wie Schule, Feuerwehr oder Forstwesen selbständig und ohne interkommunale Zusammenarbeit erfüllen können. Die kantonale Strategie zur Erreichung der gewünschten Gemeindestrukturen wurde bereits mehrfach formuliert. So soll die Gemeinde als Institution gestärkt werden, indem der Kanton von unten initiierte Fusionen fördert. Dazu gehören neben der Ausrichtung eines kantonalen Förderbeitrags – auch Aufklärungs-, Überzeugungs- und Beratungsarbeit des Amtes für Gemeinden. Bis zum Inkrafttreten der Bündner NFA am 1. Januar 2011 soll an der bestehenden Strategie festgehalten werden. Aus übergeordnetem Interesse ist der Kanton jedoch bestrebt, keine Fusionen zu fördern, welche einer idealen künftigen Gemeindefusion zuwider laufen könnten. Dadurch sollen Präjudizien verhindert werden, welche die Ausgangslage für ideale Gemeinden verschlechtern könnten. Die Regierung hat im Dezember 2008 dem Amt für Gemeinden den Auftrag erteilt, bis Ende 2010 eine breite Auslegeordnung der öffentlichen Strukturen in unserem Kanton vorzunehmen. Aufgrund der politischen Bedeutung beabsichtigt die Regierung, diese Arbeit in Form eines Berichts dem Grossen Rat vorzulegen, um über die künftige Strategie breit diskutieren zu können. ■

## Actualitads

### Gratulation und Dank!

Anlässlich der Jahresversammlung der Patenschaft für Berggemeinden vom 8. Mai 2009 wurde alt Ständeratspräsident Dr. Luregn Mathias Cavetty aufgrund seiner grossen Verdienste um die Patenschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Dr. Luregn Mathias Cavetty hat die für die Berggemeinden äusserst wichtige Organisation während den 13 Jahren seiner Präsidentschaft stark geprägt. Es ist uns ein Bedürfnis, ihm für seinen überaus wertvollen Einsatz zu danken und ihm zur verdienten Auszeichnung von Herzen zu gratulieren!

Zu seinem Nachfolger wurde alt Ständerat Hans Hofmann aus Zürich gewählt. Wir freuen uns auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit zum Wohle unserer Berggemeinden und deren Bevölkerung.

### Veranstaltungshinweis

Am Samstag, den 14. November 2009, vormittags, findet eine Veranstaltung des Amtes für Gemeinden zu aktuellen Themen statt. Die Veranstaltung steht unter dem Patronat der IG Kleingemeinden und richtet sich an alle Gemeinden des Kantons Graubünden. Nähere Informationen und Einladungen folgen. Reservieren Sie sich bereits jetzt das Datum.

### Interna

Auf Wunsch von Max Poltéra werden seine bisherigen Zusatzfunktionen als Leiter Rechnungswesen und Stellvertreter des Dienststellenleiters ab 1. Juli 2009 neu besetzt. Daniel Wüst wird Leiter Rechnungswesen, Simon Theus Stellvertreter des Dienststellenleiters. ■

### HRM2

Das seit 1981 geltende Rechnungsmodell (NRM oder HRM1) wurde in Anlehnung an die IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) und in Koordination mit dem neuen Rechnungsmodell des Bundes zum HRM 2 weiterentwickelt. Die Finanzdirektorenkonferenz hat dazu im Jahre 2008 ein Handbuch herausgegeben. Zahlreiche Kantone sind seither mit der Vorbereitung der Einführung von HRM2 beschäftigt. HRM2 soll in der Bündner Verwaltung im Jahr 2011 (Budgetjahr 2012) eingeführt werden. Dieser Umstand ist auch für die Bündner Gemeinden von Bedeutung. Die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen (KKAG) setzte eine Koordinationsgruppe HRM2 ein, welche bis Ende 2009 ein gemeinsames Handbuch für alle Schweizer Gemeinden vorlegen soll. Die Erstellung eines Bündner Handbuches erübrigt sich. Das Amt für Gemeinden ist in diesem Grundlagenprozess involviert. Die Einführung des HRM2 bei den Bündner Gemeinden wird rasch und flächendeckend erfolgen. Eine gestaffelte Umsetzung erweist sich momentan als eine zielführende Vorgehensweise. Gestartet werden soll im Budgetjahr 2012 mit freiwilligen Gemeinden sowie mit Gemeinden, die auf das Jahr 2012 hin fusionieren. So kann vermieden werden, dass die fusionierten Gemeinden innerhalb kurzer Zeit ihre Rechnungen zweimal umstellen müssen. Die nächste Ausgabe der Ginfolge wird sich besonders diesem Thema widmen.

Finanzstatistik der Bündner Gemeinden				Finanzkennzahlen 2007						
Gemeinde	Einwohner 2007	Steuerfuss 2007	Finanzkraftgr. 2006/2007	Selbstfinanzierungsgrad in %	Selbstfinanzierungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Zinsbelastungsanteil in %	Bruttoverschuldungsanteil in %	Investitionsanteil in %	Nettovermögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr.
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
1 Almens	221	130.000	4	83.26	9.57	11.20	-2.63	18.14	16.59	2'688
2 Alvaneu	406	120.000	3	74.38	17.04	5.53	-3.73	32.96	34.52	6'485
3 Alvaschein	145	110.250	3	3895.91	32.81	9.37	1.20	99.87	4.25	2'092
4 Andeer	724	78.750	2	137.33	19.63	21.90	2.76	267.36	18.15	-13'654
5 Andiast	226	125.000	4		15.00	10.41	-7.05	27.34	29.89	7'900
6 Ardez	431	92.400	2	267.41	17.18	19.32	0.37	65.98	18.99	767
7 Arosa	2'244	90.000	1	72.72	24.00	10.43	-6.69	98.21	38.85	1'237
8 Arvigo	93	110.000	4		-25.71	25.08	-16.96	56.00	33.92	28'783
9 Ausserferrera	46	70.000	1	63.28	3.81	9.00	4.97	78.61	16.87	54'679
10 Avers	170	110.000	4	-60.88	-6.94	23.85	4.78	317.74	33.44	-9'397
11 Bergün/Bravuogn	486	130.000	5	1001.12	14.36	18.91	6.80	335.06	9.54	-15'787
12 Bever	641	90.000	2	38.79	4.85	-0.48	-3.39	34.80	15.79	2'041
13 Bivio	217	130.000	5	503.59	16.71	25.13	6.50	285.23	40.76	-14'119
14 Bonaduz	2'637	105.000	3	181.28	16.56	12.21	2.79	97.90	14.67	-2'092
15 Bondo	199	110.000	3	47.10	18.59	4.78	-1.77	81.08	34.03	-4'341
16 Braggio	56	130.000	5		-19.79	15.87	7.00	103.15	38.87	14'800
17 Breil/Brigels	1'277	105.000	3	154.55	22.88	9.34	0.31	122.92	30.33	-2'136
18 Brienz/Brinzauls	104	110.000	4	276.70	20.73	10.45	-1.44	53.89	23.23	13'678
19 Brusio	1'158	99.750	2	221.47	29.31	5.40	-0.02	13.63	18.57	-994
20 Buseno	109	120.000	3	463.51	41.67	36.77	-0.26	156.12	18.80	-2'651
21 Calfeisen	45	130.000	5		-9.69	12.55	-2.02	23.49	15.68	5'675
22 Cama	487	73.500	2	75.95	23.43	20.52	4.20	275.85	31.47	-7'169
24 Castaneda	225	94.500	3	52.06	9.97	13.87	-1.67	13.26	24.42	9'263
25 Castasegna	194	120.000	4	61.73	24.31	7.10	-2.69	62.02	64.67	-2'623
26 Casti-Wergenstein	60	130.000	5	1537.51	33.39	11.50	3.51	213.07	3.16	-8'932
27 Castiel	123	130.000	5	59.08	9.98	11.94	-5.90	132.98	33.98	8'451
28 Castrisch	404	130.000	4	72.77	16.43	7.17	-2.74	55.94	37.30	3'485
29 Cauco	39	130.000	5		28.01	-8.03	-11.62	17.11	70.39	12'917
30 Cazis	1'503	120.750	4	251.58	18.51	6.89	-0.16	79.41	9.15	45
31 Celerina/Schlarigna	1'402	63.000	1	368.33	37.04	5.94	-1.10	29.92	18.12	34'905
32 Chur	32'513	90.000	2	143.60	16.67	1.47	-4.83	88.01	14.12	-2'501
33 Churwalden	1'186	108.000	3	704.47	17.73	9.55	0.06	149.32	14.07	1'151
34 Clugin	34	90.000	4	119138.39	47.88	-5.30	-11.53	52.84	0.08	23'849
35 Conters i.P.	231	90.000	4	315.83	3.29	5.48	-12.50	17.27	4.18	26'807
36 Cumbel	269	130.000	5	67.02	17.44	11.37	0.81	112.48	41.40	-787
37 Cunter	233	84.000	2	129.40	13.66	2.08	-5.40	50.29	17.11	4'655
38 Davos	10'686	103.000	2	105.27	13.62	8.41	-3.37	152.01	20.50	-2'686
39 Degen	251	130.000	4	146.84	30.22	10.88	-0.16	103.14	36.74	1'701
40 Disentis/Mustér	2'122	105.000	3	289.04	12.52	20.29	4.62	192.87	14.44	-7'794
41 Domat/Ems	7'064	90.000	2	75.15	23.13	11.63	-4.32	15.03	32.57	1'256
42 Donat	221	120.000	4		6.08	6.47	-8.08	79.03	4.14	8'825
43 Duvin	94	130.000	5	2928.76	18.00	10.33	2.79	150.51	8.81	-6'338
44 Falera	568	85.000	1	536.46	28.87	8.36	-1.04	72.33	24.37	5'809
45 Fanas	391	130.000	4	302.50	25.73	5.20	-2.53	56.79	32.10	2'139
46 Feldis/Veulden	140	130.000	4		19.81	7.03	0.78	70.11	13.74	3'769
47 Felsberg	2'081	105.000	3	72.42	14.21	11.19	1.81	106.35	22.93	211
48 Fideris	592	120.000	4	111.11	7.66	7.86	0.38	127.67	9.56	-3'154
49 Filisur	491	130.000	3	125.03	10.05	21.92	7.19	300.58	29.18	-13'529
50 Fläsch	592	95.000	3	93.61	14.23	7.28	-4.49	69.84	27.18	375
51 Flerden	204	130.000	5	373.88	26.36	1.64	-6.24	37.17	30.07	11'106
52 Flims	2'576	90.000	1							-7'361
53 Flond	207	130.000	4		8.03	12.42	-3.22	95.23	19.60	1'419
54 Ftan	490	110.000	3	6738.31	18.46	16.83	1.28	126.93	22.68	-3'849

Gemeinde	Einwohner 2007	Steuer- fuss 2007	Finanz- kraftgr. 2006/ 2007	Selbst- finanzie- rungs- grad in %	Selbst- finanzie- rungs- anteil in %	Kapital- dienst- anteil in %	Zins- belas- tungs- anteil in %	Brutto- verschul- dungs- anteil in %	Investi- tions- anteil in %	Nettover- mögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr.
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
55 Fuldera	121	130.000	5	205.97	11.40	13.55	-1.66	213.84	37.94	-6'156
56 Furna	215	130.000	5	84.06	17.09	7.34	-2.35	75.89	32.87	2'057
57 Fürstenu	332	110.000	3	-59.89	-2.00	-0.96	-3.54	1.92	7.69	7'409
58 Grono	880	84.000	2	48.20	11.08	11.47	1.85	165.20	24.83	-3'202
59 Grüs	1'266	80.000	2	307.06	36.25	0.71	-0.95	10.09	24.60	3'351
60 Guarda	161	105.000	3	266.93	31.14	13.59	-1.18	156.73	23.99	3'506
61 Haldenstein	920	105.000	3	134.94	8.23	9.53	-0.18	133.13	12.48	1'413
62 Hinterrhein	78	84.000	4	47.80	26.42	-29.34	-35.97	25.21	43.96	27'699
63 Igis	7'432	105.000	3	182.97	18.90	8.91	0.07	142.10	11.30	-1'706
64 Ilanz	2'311	105.000	3	363.89	10.77	7.34	-2.04	112.14	8.97	-2'005
65 Innerferrera	38	70.000	1	68.61	15.51	4.90	0.93	215.37	24.07	23'906
66 Jenaz	1'151	100.000	3		22.42	18.18	-2.26	33.37	9.17	2'183
67 Jenins	792	93.000	2	235.03	17.56	5.36	-0.08	75.87	22.94	915
68 Klosters-Serneus	3'862	90.200	1	208.23	32.67	10.31	-4.42	5.56	32.26	11'027
69 Küblis	804	120.000	4	55.88	18.63	4.92	-2.80	81.50	33.52	1'550
70 Laax	1'261	71.400	1	58.85	11.71	2.67	-2.39	42.38	28.60	1'410
71 Ladir	113	120.000	4	1291.56	45.50	-5.07	-5.07	0.00	6.54	16'069
72 Langwies	295	110.000	4	43.31	13.31	13.37	-0.51	68.12	33.18	-2'362
73 Lantsch/Lenz	537	94.500	2	182.85	29.13	4.28	-5.22	68.99	33.09	-54
74 Lavin	209	89.250	3	187.25	14.61	20.25	2.39	268.69	32.77	-9'896
75 Leggia	114	120.000	4	1283.20	29.66	18.45	0.52	129.95	4.31	-685
76 Lohn	50	130.000	5	-138.39	-5.85	12.30	-4.55	190.29	11.94	-3'212
77 Lostalio	692	90.000	3	32.03	12.40	-2.36	-5.73	94.54	47.88	-173
78 Lü	65	130.000	5		12.76	4.34	-5.89	0.00	11.98	10'350
79 Lüen	81	100.000	4		9.62	22.64	-4.41	444.36	26.78	-3'046
80 Lumbrein	400	130.000	4	53.57	19.22	5.14	-1.39	57.44	34.75	-752
81 Luven	186	130.000	5		8.21	-3.12	-8.15	59.90	0.70	9'223
82 Luzern	1'164	120.000	4	155.20	23.86	0.53	-2.38	38.98	25.46	3'235
83 Madulain	183	94.500	1		24.48	-6.88	-6.88	0.00	30.55	29'694
84 Maienfeld	2'506	80.000	1	728.60	41.31	-13.71	-20.92	50.41	26.15	3'556
85 Maladers	495	110.000	3	491.74	12.79	13.94	0.15	134.23	13.65	-1'910
86 Malans	2'157	88.000	2	192.65	19.10	0.57	-1.94	45.85	15.32	2'987
87 Malix	699	120.000	4	200.60	22.38	12.31	0.29	53.95	17.43	658
88 Marmorera	48	50.000	1		31.45	2.31	0.11	17.19	5.85	17'503
89 Masein	394	120.000	4	263.97	18.99	9.16	-0.68	12.68	26.34	4'564
90 Mastrils	539	130.000	4	403.11	22.95	14.06	2.12	147.24	11.84	-2'010
91 Mathon	55	120.000	5		10.86	0.55	-16.27	43.12	5.99	47'292
92 Medel (Lucmagn)	455	90.000	3	391.91	20.86	5.95	-0.22	59.30	16.01	-229
94 Mesocco	1'224	87.000	2	113.72	6.65	16.11	2.26	156.48	31.23	-8'623
95 Molinis	129	105.000	4		-13.08	15.25	-7.28	405.55	11.18	5'654
96 Mon	90	105.000	4	31.87	13.47	4.75	-4.65	117.64	41.18	-1'227
97 Morissen	236	130.000	4	107.24	45.61	1.64	-3.08	41.20	55.95	6'562
98 Mulegns	26	100.000	3	7832.03	21.45	17.48	0.03	80.85	1.56	10'883
99 Müstair	764	130.000	5	174.27	22.54	12.80	1.39	152.15	26.55	-4'613
100 Mutten	82	130.000	5	299.63	10.00	6.28	-0.97	38.62	32.34	4'860
101 Nufenen	151	120.000	4	82.87	25.28	-1.55	-2.88	42.34	38.54	3'335
102 Obersaxen	818	130.000	5	273.39	23.70	15.93	-0.25	73.25	41.18	-3'639
103 Pagig	63	120.000	4	15.52	1.09	23.54	0.09	518.63	19.18	42'521
104 Parpan	249	90.000	2	4408.32	18.02	8.72	-0.97	91.90	13.42	-2'728
105 Paspels	454	108.000	3	445.07	18.56	10.80	-3.14	199.75	8.71	-6'169
107 Peist	211	130.000	5	2208.99	7.75	3.81	-3.28	56.17	5.38	2'093
108 Pignia	123	89.250	3	17.05	15.95	6.33	-7.81	147.23	59.33	4'899
109 Pigniu	38	130.000	5		41.19	25.57	4.47	255.62	0.71	-27'034
110 Pitasch	115	130.000	5		8.07	4.16	-1.16	83.66	7.53	1'054
111 Pontresina	1'942	85.000	1	37.30	15.05	21.01	4.59	149.31	34.63	-5'054
112 Portein	22	130.000	5		52.34	7.54	-6.82	84.22	0.00	17'933
113 Poschiavo	3'490	100.000	3	187.71	32.71	2.41	-0.94	60.94	26.02	1'663
114 Praden	106	130.000	5		14.75	7.53	-1.85	174.92	6.36	-8'965
115 Pratval	234	110.000	4	429.10	27.38	9.41	-1.68	0.00	12.51	9'242
116 Präz	161	130.000	5		13.87	7.85	-0.92	232.27	58.82	-1'041
117 La Punt-Chamues-ch	731	77.500	1	61.61	37.40	5.94	-2.52	40.40	51.07	5'067

Gemeinde	Einwohner 2007	Steuer- fuss 2007	Finanz- kraftgr. 2006/ 2007	Selbst- finanzie- rungs- grad in %	Selbst- finanzie- rungs- anteil in %	Kapital- dienst- anteil in %	Zins- belas- tungs- anteil in %	Brutto- verschul- dungs- anteil in %	Investi- tions- anteil in %	Nettover- mögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr.
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
118 Ramosch	494	130.000	4	105.71	19.43	12.66	-1.24	181.00	34.40	-9'188
119 Rhäzüns	1'233	120.000	4	139.86	15.24	5.41	0.59	62.46	18.49	-166
120 Riein	70	130.000	5		28.69	4.29	-11.90	49.26	23.91	15'486
121 Riom-Parsonz	318	99.750	3	198.02	16.11	2.91	-3.09	25.74	11.76	7'428
122 Rodels	264	120.750	4	846.13	30.89	20.75	-2.23	151.97	5.39	-3'438
124 Rongellen	45	33.330	1	139.41	27.85	21.02	-3.24	55.66	21.69	14'407
125 Rossa	119	100.000	4		29.13	23.37	-5.66	64.46	69.75	9'157
126 Rothenbrunnen	303	90.000	3	27.96	4.94	4.03	-3.49	48.53	23.65	11'368
127 Roveredo	2'338	103.000	3	29.48	12.15	14.11	2.25	195.14	50.87	-2'109
128 Rueun	442	130.000	5		30.99	22.01	3.03	206.56	43.13	-3'298
129 Ruschein	365	120.000	4	229.91	11.97	10.02	-2.46	82.23	11.74	3'807
130 San Vittore	731	105.000	3		14.55	13.79	5.53	290.97	20.87	-5'813
131 St. Antönien	374	120.000	5	74.51	38.12	6.32	0.13	54.54	53.85	-1'293
133 St. Martin	41	120.000	5	282.85	27.81	2.21	-3.83	0.00	24.75	18'321
134 St. Moritz	5'062	80.000	1	241.89	37.49	1.58	-5.85	43.68	25.95	12'195
135 St. Peter	168	130.000	4		-4.69	7.03	-7.12	167.01	46.89	4'317
136 Sta. Maria V.M.	346	130.000	4	96.54	12.61	4.62	-5.20	252.44	40.57	-2'787
137 Sta. Maria i.C.	107	110.000	4	129.54	11.78	21.81	7.54	243.42	15.62	-7'367
138 Saas i.P.	786	105.000	3	34.92	12.16	8.45	0.26	125.74	29.79	-1'183
139 Safien	318	130.000	5	-52.91	-4.90	23.17	6.35	273.31	36.72	-7'778
140 Sagogn	645	120.000	3	17.77	9.20	5.52	-0.09	115.86	40.72	2'632
141 Salouf	209	120.750	4	556.23	12.55	7.56	-3.95	117.77	15.90	-108
142 Samedan	2'823	85.000	1	232.05	33.69	5.82	-1.35	66.90	25.61	4'536
143 Samnaun	809	105.000	1	688.86	11.43	11.26	1.03	147.33	6.57	-6'654
144 Sarn	142	130.000	5	53.46	42.12	4.25	-9.38	44.08	66.28	25'328
145 Savognin	938	112.880	3	388.15	17.22	7.09	-0.58	99.22	8.12	-5'259
146 Says	158	130.000	5	110.94	43.17	8.72	0.83	32.47	40.64	-182
147 S-chanf	672	90.000	2	250.57	29.27	0.94	-3.56	86.11	32.07	2'725
148 Scharans	818	110.000	3	92.91	19.63	6.94	-0.94	53.15	21.35	734
149 Scheid	148	130.000	5	30.17	7.86	-2.05	-3.70	20.27	36.79	5'997
150 Schiers	2'514	110.000	3	84.01	9.33	14.39	1.22	155.46	27.70	1'185
151 Schlans	90	130.000	5	64.87	20.13	4.38	-2.45	25.68	60.47	25'787
152 Schluein	499	130.000	4	140.32	23.41	9.49	-2.21	144.00	42.54	-2'978
153 Schmitten	257	130.000	4		16.92	8.57	-0.32	30.55	0.89	6'898
154 Schnaus	133	130.000	5	8.59	5.15	5.83	-2.96	121.72	61.66	2'065
155 Scuol	2'183	110.000	2		38.74	8.45	1.22	123.24	17.07	-3'582
156 Seewis i.P.	1'401	120.000	4	1019.00	23.32	6.00	-2.54	19.37	16.83	2'591
157 Selma	39	130.000	5		-2.35	10.51	-2.34	95.76	30.33	17'806
158 Sent	878	130.000	5	450.50	24.82	21.46	1.78	112.68	25.79	-3'028
159 Sevgein	218	130.000	4	43.42	26.91	9.75	-0.46	92.72	56.33	-2'111
160 Siat	178	120.000	4	1369.24	31.51	12.42	-3.84	11.74	23.64	7'718
161 Sils i.D.	842	110.250	3	30.02	7.32	3.04	-3.59	24.62	21.45	1'465
162 Sils i.E./Segl	747	80.000	1	179.06	20.10	14.21	-2.37	83.11	18.33	-5'875
163 Silvaplana	1'000	72.000	1	533.91	26.67	2.87	-4.98	58.98	14.65	23'637
164 Soazza	366	63.000	1	55.00	17.09	15.77	1.35	206.91	36.59	-2'959
165 Soglio	173	84.000	2	152.64	38.14	1.27	-4.71	10.74	32.16	11'587
166 Splügen	421	88.000	3	17.41	13.40	3.46	-4.96	122.96	50.56	3'358
167 Stampa	570	95.000	2	164.06	24.65	8.46	-0.81	60.45	21.03	-1'667
168 Stierva	131	130.000	3	120.48	6.97	19.90	10.33	291.96	9.30	-10'030
169 Sufers	127	70.000	2	135.54	36.40	38.30	-2.91	227.57	42.96	-6'758
170 Sumvitg	1'370	105.000	3	228.23	21.09	13.40	1.99	129.69	21.21	-3'556
171 Sur	96	130.000	4		23.93	15.11	-4.33	82.58	38.03	5'235
172 Suraua	272	130.000	4	18.02	1.92	15.95	-3.66	58.16	28.26	-459
173 Surava	199	120.000	4	1.72	0.31	10.52	3.56	184.20	16.24	-10'945
174 Surcuolm	109	120.000	4	285.02	38.55	-8.00	-13.54	1.18	41.14	25'028
175 Susch	207	90.000	3	55.08	10.90	9.01	1.82	176.45	41.24	-4'939
176 Tamins	1'135	110.000	3	85.27	8.42	7.89	-1.15	88.56	13.84	-2'815
177 Tarasp	331	89.250	1	669.17	29.89	22.24	-2.27	3.41	8.27	11'295
178 Tartar	168	120.000	4		45.36	11.81	-3.28	58.88	0.28	6'601
179 Tenna	95	105.000	4	28.57	5.15	9.85	-2.49	36.44	54.42	10'024
181 Thusis	2'633	115.000	3	179.40	21.20	13.85	3.36	150.15	14.43	-2'228

Gemeinde	Einwohner 2007	Steuerfuss 2007	Finanzkraftgr. 2006/ 2007	Selbstfinanzierungsgrad in %	Selbstfinanzierungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Zinsbelastungsanteil in %	Bruttoverschuldungsanteil in %	Investitionsanteil in %	Nettovermögen bzw. Nettoschuld je Einw. in Fr.
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
182 Tiefencastel	268	73.500	2	227.78	21.98	4.81	-2.31	104.81	18.80	-533
183 Tinizong-Rona	360	105.000	3	47.37	22.73	12.51	0.90	98.45	45.51	-7'414
184 Trans	56	130.000	5		-1.53	2.09	-8.48	87.91	14.68	-1'781
185 Trimmis	2'888	98.000	3	111.61	11.48	7.00	-2.28	94.49	19.34	-1'816
186 Trin	1'176	100.000	3	39.79	24.22	3.25	-5.44	52.09	53.30	1'150
187 Trun	1'238	130.000	5	23.32	14.61	17.98	3.14	246.24	51.00	-8'110
188 Tschappina	162	120.000	5	107.53	26.23	-4.19	-8.00	62.17	58.60	12'500
189 Tschierschen	212	130.000	5	334.65	27.58	10.84	2.07	170.95	32.32	-8'254
190 Tschier	172	130.000	5	425.66	16.54	8.50	-4.66	84.57	19.82	4'089
191 Tschlin	452	105.000	2	1612.46	19.86	24.21	4.22	210.40	15.78	-11'047
192 Tujetsch	1'852	95.000	2	289.89	29.80	10.59	1.94	132.08	20.77	-1'978
193 Tumegl/Tomils	365	120.000	4	9.41	3.20	5.29	-2.31	91.97	33.16	793
194 Untervaz	2'288	99.750	3	179.00	11.72	6.38	-1.47	62.60	12.49	-1'164
196 Urmein	109	50.000	2	31.90	14.15	-17.02	-29.51	13.01	37.60	28'457
197 Valchava	198	130.000	5		11.10	8.56	-4.28	130.88	39.11	5'459
198 Valendas	298	130.000	5	32.74	10.04	13.06	-1.32	121.11	38.83	-2'256
199 Vals	1'039	99.750	2	143.63	19.01	22.15	4.13	180.01	39.34	-4'994
200 Valzeina	125	130.000	5	49.36	24.35	3.13	-0.27	50.13	65.98	4'308
201 Vaz/Obervaz	2'608	80.000	1	90.69	18.87	5.13	-2.32	65.77	33.05	-730
202 Vella	451	130.000	4	56.25	20.16	4.66	-6.48	81.18	41.71	1'199
203 Verdabbio	159	130.000	5		21.01	43.88	6.52	297.21	70.82	-7'507
204 Versam	251	130.000	4	43.08	7.58	13.92	-0.85	131.80	26.25	-3'611
205 Vicosoprano	450	94.500	2	254.03	17.21	7.73	-3.18	31.11	8.09	1'727
206 Vignogn	185	130.000	4		25.08	34.61	0.56	321.74	22.38	-8'315
207 Vrin	249	120.000	5	124.42	22.23	12.79	-2.78	24.55	22.21	3'839
208 Waltensburg/Vuorz	379	130.000	5	116.54	26.46	12.45	0.90	196.96	28.22	-4'142
209 Wiesen	364	130.000	5	41.05	15.89	13.31	3.56	222.86	48.75	-11'825
210 Zernez	1'100	88.200	2	9.61	3.78	6.33	-2.23	140.16	29.78	-5'023
211 Zillis-Reischen	397	57.750	1	63.31	18.35	12.02	-7.02	246.45	31.58	-9'743
212 Zizers	3'169	100.000	3	1490.04	42.31	8.37	-0.78	16.70	14.79	3'350
213 Zuoz	1'246	99.750	2	77.31	28.85	-3.27	-4.08	10.96	39.47	3'473
<b>Kanton Graubünden</b>	<b>188'762</b>	<b>109.183</b>		<b>148.24</b>	<b>21.27</b>	<b>7.22</b>	<b>-2.38</b>	<b>94.96</b>	<b>24.49</b>	<b>23</b>

**Legende:**

- (1) ESPOP per 31. Dezember 2007
- (2) Gemeindesteuerfuss in Prozenten der einfachen Kantonssteuer 2007
- (3) Finanzkrafteinteilung 2006 + 2007
- (4) Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestition; Bei einem Einnahmenüberschuss in der Investitionsrechnung wird diese Kennzahl nicht ermittelt
- (5) Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages
- (6) Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages
- (7) Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages
- (8) Bruttoschulden in Prozenten des Finanzertrages
- (9) Bruttoinvestitionen in Prozenten der konsolidierten Ausgaben
- (10) Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital; Nettovermögen (+); Nettoschuld (-)